

# INHALT

<b>TEIL I: THEORETISCHE UND KONTEXTUELLE EINBINDUNG</b>	<b>9</b>
<b>Kapitel 1: Einführung</b>	<b>11</b>
<b>1. Fragestellung</b>	<b>11</b>
1.1 Kontext	15
1.2 Hypothesen und Fragen	19
1.3 Die Aymara im Spiegel der Forschung	21
1.4 Aufbau der Arbeit	23
<b>2. Am Schnittpunkt von Debatten und Konzepten</b>	<b>25</b>
2.1 Migration und <i>gender</i> im Andenraum	25
2.2 Raum und Kultur – konzeptionelle Koordinaten einer mobilen Gesellschaft	30
2.3 Ämter als öffentliche Handlungsräume	36
<b>3. Methoden</b>	<b>38</b>
3.1 Qualitative Interviews	39
3.2 Teilnehmende Beobachtung im urbanen Kontext	41
3.3 Information als (repräsentativer) Zufall	44
3.4 Von der Datenanalyse zur <i>Grounded Theory</i>	47
3.5 Verortungen zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung	50
3.5.1 Die Selbstverortung der Aymara gegenüber der fremden Forscherin	51
3.5.2 Kontaktindustrien	53
3.5.3 Forschung mit Distanz	54
3.5.4 Ambivalente Vereinnahmungen	56
<b>4. Forschungsrealitäten</b>	<b>58</b>
4.1 La Paz/Chukiyawu	59
4.2 El Alto/Alto Pata	65

<b>Kapitel 2: Kontexte</b>	72
<b>1. Zum Ämterwesen der bäuerlichen Aymara-Gesellschaft</b>	72
1.1 Allgemeines und Besonderes zum andinen Ämterwesen	74
1.2 Der bäuerliche Ämterzyklus vor der Revolution 1952	78
1.2.1 Der gelebte <i>thaki</i> von Mateo und Filomena	79
1.3 Schematisierungsversuche	85
<b>2. Gendersensible Forschung</b>	88
2.1 Der <i>thakhi</i> als Konstrukt männlicher Forschung	88
2.2 <i>Thakhi</i> vs. <i>sindicalismo</i> – Dynamiken einer Entwicklung	91
2.2.1 Das Geschlechterverhältnis im <i>thakhi sindical</i>	95
2.2.2 Das bäuerliche Ämterssystem bis 1990	97
<b>3. Das Ämterwesen in translokalen Räumen</b>	101
3.1 Migration und translokale Organisation des <i>thakhi</i>	101
3.2 Die <i>Ley de la Participación Popular</i> und das Ämterwesen	103
<b>TEIL II: ANALYSE DER EMPIRISCHEN DATEN</b>	107
<b>Kapitel 1: Einführung</b>	109
<b>Kapitel 2: Innovative Geschlechterrollen im öffentlichen Raum</b>	113
<b>1. Eine Autorität: María</b>	115
1.1 Strategien und Gegenstrategien	117
1.2 Übersetztes Wissen und Frauensolidarität	123
1.3 Argumentationen	130
1.4 Fazit: „ <i>Yo también soy autoridad</i> “	133
<b>2. Das Fest als Lebensmittelpunkt: Edita</b>	136
2.1 Die dynamische Festkultur als Rahmen veränderter Geschlechterverhältnisse	138
2.2 Translokale Anknüpfungspunkte	142
2.3 Rollenmuster und Paarkonzepte in der Festkultur von El Alto	145

2.4 Neue Prioritäten und Bezugspunkte für Identitäten	148
2.5 Festkultur und Familie	150
2.6 Fazit: Die Festkultur als Fundament der <i>pareja</i>	152
<b>3. Modernisierte Identitäten? – Vera</b>	156
3.1 Lebensmittelpunkt „Stadt“	158
3.2 Der Traum vom „Leben zu zweit“	161
3.3 Die <i>pareja</i> als Schlüssel zu translokaler Integration	165
3.4 Ungewollte Rolle – erzwungene Alternative	167
3.5 Neue Aufgaben statt öffentlicher Ämter	170
3.6 Das „Eigenheim“ als neue Erfolgsgeschichte	174
3.7 Fazit: „ <i>Todo lo mejor para mi hija</i> “	176
<b>4. Identität zwischen „Tradition“ und „Moderne“: Ana</b>	179
4.1 Translokale Wurzeln	181
4.2 Brüche und Kontinuitäten im Ämterwesen	183
4.3 Translokales Wissen und kulturelle Autorität	186
4.4 Die Bedeutung der NRO in Anas Leben	189
4.5 Ein neuer Raum – eine neue Möglichkeit	192
4.6 Fazit: „ <i>Aquí te dan oportunidad</i> “	194
<b>5. Ein Leben in Gottes Hand: Rolando</b>	198
5.1 Die neue Gleichheit der Geschlechter?	200
5.2 Die Stellvertreterin	202
5.3 Kirchenämter als alternative Ämter	206
5.4 Der lange Weg zurück	208
5.5 <i>Residente/comunario</i> – Der neue Rolando	211
5.6 Die Geburt einer neuen ethnischen Identität	213
5.7. Fazit: „ <i>El avance de uno</i> “	215
<b>6. Leben als maximale Partizipation: Lupe</b>	220
6.1 <i>Pareja</i> und Arbeitsteilung im translokalen Kontext	222
6.2 Maximale Partizipation	225
6.3 Alles für die Kinder	228

6.4 Selbstverwirklichung als Lokalpolitikerin	231
6.5 <i>Chachawarmi</i> -Konzept oder Geschlechterparallelität?	234
6.6 Fazit: „ <i>He cumplido sola</i> “	238
<b>7. Mit dem Pragmatismus eines Unternehmers: Fernando</b>	242
7.1 Translokalität und reflexive Distanz	244
7.2 Kulturelles Wissen im translokalen Raum	248
7.3 Formalisierung der Lebensläufe	250
7.4 Geschlechterverhältnis und Koinzidenz	254
7.5 Inszenierungen im translokalen Raum	255
7.6 Fazit: „ <i>Yo lo sabía y eso mucho me servía</i> “	259
<b>8. Marginalisierung: Paula</b>	262
8.1 Marginalisierung durch fehlende Ressourcen	264
8.2 Scheitern der Integration	267
8.3 Neue Freiheit im privaten Raum?	269
8.4 Bildung und Aufstiegschancen	271
8.5 Geschlechterverhältnis in der urbanen Partnerschaft	276
8.6 Fazit: „ <i>No trabaja también mi hermana</i> “	277
<b>TEIL III: DIE <i>PAREJA</i> IM MODERNISIERUNGSPROZESS</b>	281
1. Übersetztes Wissen	284
2. Reorganisierte Öffentlichkeiten	287
3. Dynamiken eines Partnerschaftsmodells	292
<b>ANHANG</b>	
Interviews	300
Literatur	300
Glossar	317
Abkürzungen	324